

STIFTUNG
Wissenschaft &
Demokratie



TÄTIGKEITSBERICHT 2021

der Stiftung Wissenschaft und Demokratie



INHALT

Vorwort	4
Stiftung Wissenschaft und Demokratie Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie	6
Institut für Parlamentarismusforschung grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah	8
Portal für Politikwissenschaft Forschung trifft Praxis	12
Projekt „Globaler Strukturwandel und deutsche Außenpolitik“ Strategische Gegnerschaft in der internationalen Politik	13
Zeitschrift „SIRIUS“ Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik	14
Institut für Sicherheitspolitik Wissen schafft Sicherheit	16
Förderpartnerschaften in 2021	20
Team der Stiftung Wissenschaft und Demokratie in 2021	22
Publikationen in 2021	24
Impressum	27

VORWORT



DR. ASTRID KUHN
Vorstandsvorsitzende und
Geschäftsführerin

„Storm the Capitol“ skandierten die ungefähr eintausend konservativen Trump-Anhänger*innen und Aktivist*innen der US-amerikanischen radikalen Rechten am 06. Januar 2021. Sie wollten mit dem gewaltsamen Angriff auf das Parlament der Vereinigten Staaten eine friedliche Machtübergabe an den neu gewählten Präsidenten Joe Biden verhindern. Die Gefahr von politischer Gewalt und von Angriffen auf die Demokratie wurden so auf schockierende Art in unser Gedächtnis gerufen.

Entwicklungen wie diese machen deutlich, dass Demokratie und Frieden zu erhalten und zu fördern – und zwar mithilfe der Erkenntnisse der Politikwissenschaft – heute eine drängendere Aufgabe ist, als in den Jahrzehnten zuvor. Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie hat im Jahr 2021 hierfür die Strategie ihrer institutionellen Forschungsförderung fortgesetzt. Erfolge in der Drittmittelinwerbung sowie positive Effekte der Vernetzung und Wissenschaftskommunikation zeigen uns, wie sehr sich das über Jahre etablierende Vertrauen in die Wissenschaftler*innen des ‚Instituts für Parlamentarismusforschung‘ und des ‚Instituts für Sicherheitspolitik‘ auszahlt. Diese für uns nachhaltige Wissenschaftsförderung haben wir mit ausgewählten Projektkooperationen kombiniert. Den Dialog über politikwissenschaftliche Erkenntnisse fördern wir durch die Herausgabe der Zeitschrift SIRIUS und den Betrieb des pw-portals. Für uns war im Jahr 2021 dann auch folgerichtig, diese Bemühungen der Wissenschaftskommunikation durch eine Open Access-Policy zu ergänzen. Ein Meilenstein hierbei ist, dass SIRIUS seit 2022 digital frei zur Verfügung steht. So entwickelt sich unsere Förderpraxis flexibel fort und wächst gleichzeitig zu einem Ganzen zusammen.

Auf der anderen Seite haben uns im vergangenen Jahr die 25-jährigen Jubiläen der Mitarbeiterinnen Sabine Steppat im März und Marlies Zielasko im Juli an die Anfänge der Stiftungsarbeit erinnert und daran, dass seit der Zäsur durch den Tod des Stifters erst sechs Jahre vergangen sind. Die Stiftung hat in ihrer neuen Form und Größe seitdem eine umfassende strukturelle Entwicklung genommen. Der größte Dank und die Anerkennung für dessen Umsetzung gelten dabei unseren Mitarbeitenden sowie assoziierten Wissenschaftler*innen und Partner*innen.

Das Jahr 2021 hat auch den Blick in die Zukunft geöffnet. Wir konnten, nach mehreren Jahren Pause und einer erweiterten Planungsphase, unser Bauvorhaben ‚Wall 40‘ in Kiel fortsetzen und damit auch wieder Konzepte und Ideen für den Stiftungssitz und vor allem für die Nutzung der zukünftigen Veranstaltungsräumlichkeiten verfolgen.

Unterdessen hatte im Dezember 2021 das Regime Wladimir Putins mindestens 110.000 Soldaten und mehr als 1.000 Artilleriesysteme an der Grenze zur Ukraine stationiert. Im Februar 2022 nutzte er diese für den Angriff auf das friedliche Land und damit auf die liberale Demokratie als Gesellschaftsordnung. Nach über 70 Friedensjahren liegen durch eine solche Bedrohung der europäischen Sicherheitsarchitektur gesellschaftspolitische Herausforderungen vor uns, denen sich die Stiftung mit ihrer gemeinnützigen Arbeit annimmt.

Kiel, Mai 2022

DR. ASTRID KUHN
Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin

STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE

Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie

Zur Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie politischer Bildung gründete Professor Dr. Eberhard Schütt-Wetschky 1992 die **Stiftung Wissenschaft und Demokratie** als unabhängige und gemeinnützige Stiftung. Sie unterstützt wissenschaftliche Vorhaben, die geeignet sind, freiheitliche Demokratie im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland zu fördern. Dies betrifft in erster Linie die Politikwissenschaft und ihre Nachbardisziplinen, aber – je nach Sach- und Problemlage – auch die sogenannten ‚policy sciences‘.

Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie begreift mit ihrem Stifter die Politikwissenschaft als Partnerin der Demokratie. Insbesondere Politikwissenschaft soll demnach dort gefördert werden, wo sie zur Lösung praktischer und normativer Probleme der Demokratie beitragen kann. Mit dem Ziel, Parlamentarismusforschung und Forschung zu Außen- und Sicherheitspolitik nicht nur gesondert zu betrachten, sondern auch Schnittmengen zu identifizieren und Wechselwirkungen der Forschungsbereiche zu benennen, betreibt die Stiftung daher mit dem **Institut für Parlamentarismusforschung (IParl)** ein eigenes Forschungsinstitut und fördert ein weiteres, das **Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (ISPK)**. Sie beschäftigen sich einerseits mit den Fragen danach, wie parlamentarische Regierungssysteme funktionieren und welchen gegenwärtigen Herausforderungen sich parlamentarische Repräsentation stellen

muss. Andererseits werden sicherheitspolitische Herausforderungen – insbesondere in Bezug auf die internationalen Beziehungen – analysiert und es wird hinterfragt, welches die wichtigsten sicherheitspolitischen Herausforderungen in der Welt sind.

Damit eine freiheitliche Demokratie im Sinne des Grundgesetzes durch Politikwissenschaft unterstützt werden kann, bedarf es neben der Förderung von Wissenschaft und Wissenschaftler*innen auch einer Vermittlung von praxisorientierter Forschung in die Öffentlichkeit. Daher hat sich die Stiftung Wissenschaft und Demokratie im Kern ihrer operativen Tätigkeit zusätzlich die Wissenschaftskommunikation zur ihrer Aufgabe gemacht. Entscheider*innen und Bürger*innen sollen gleichermaßen von politikwissenschaftlichen Forschungsergebnissen profitieren können. Sie anschaulich und anwendbar zu präsentieren bildet die Grundlage eines breiten Dialogs. Zusätzlich zu Publikationen und Fachveranstaltungen ist der digitale freie Zugang zu Forschungsergebnissen dementsprechend ein zentrales Anliegen der Stiftung Wissenschaft und Demokratie. Mit ihrem **Portal für Politikwissenschaft (pw-portal)** ermöglicht sie es Wissenschaftler*innen ihre Forschungsergebnisse niedrigschwellig zu veröffentlichen und mit weiteren Ergebnissen, Themen und aktuellen Ereignissen zu verknüpfen. Somit erhalten Wissenschaftler*innen sowie Akteur*innen der politischen Bildung Zugang zu Forschungsergebnis-

sen und die Möglichkeit zum Austausch untereinander. Aus der Annotierten Bibliografie der Politikwissenschaft hervorgegangen, berichtet das pw-portal seit 2010 online über politikwissenschaftliche Neuerscheinungen und stellt Analysen sowie Thinktank-Berichte bereit.

Zum Bemühen um eine allgemein verständliche Kommunikation von strategischen sicherheitspolitischen Überlegungen an Zielgruppen auch außerhalb der Wissenschaft gehört außerdem die Herausgabe von **SIRIUS – ZEITSCHRIFT FÜR STRATEGISCHE ANALYSEN** – seit 2022 digital auch frei zugänglich verfügbar. Wesentliche Aufgabe der Zeitschrift ist es, in leicht verständlicher Weise fachlich anspruchsvolle und dennoch lesbare wissenschaftliche Artikel zu präsentieren, die wirksam zur deutschen sicherheitspolitischen Debatte beitragen können. Eigene oder durch die Stiftung geförderte Einrichtungen präsentieren ihre Forschungsergebnisse in einer Weise, die sie auch über die Politikwissenschaft hinaus

anschlussfähig machen, und bringen sich mit eigenen Standpunkten in die öffentliche Debatte ein.

Zu welchen Schwerpunkten genau durch die Förderung der Stiftung Wissenschaft und Demokratie im Jahr 2021 geforscht und mit welchen Vermittlungsformaten die Forschungsergebnisse präsentiert wurden, fasst dieser Tätigkeitsbericht zusammen.

„Im Inneren der Staaten lautet das leitende Stichwort DEMOKRATIE, zwischen den Staaten lautet es FRIEDE.“

Schütt-Wetschky 1990*

STIFTER

Professor Dr. Eberhard Schütt-Wetschky

Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie wurde 1992 vom deutschen Politikwissenschaftler Professor Dr. Eberhard Schütt-Wetschky gegründet, um praxisnahe Politikwissenschaft zu fördern.

Professor Dr. Schütt-Wetschky hat sich große Verdienste im Bereich der Parlamentarismusforschung und der Demokratietheorie erworben. Er lehrte an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg sowie ab 2002 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Professor Dr. Schütt-Wetschky initiierte und förderte mit seiner Stiftung die Herausgabe des Jahrbuchs Politik (später der Zeitschrift für Politikwissenschaft) sowie des pw-portals. Sein Ziel war es dabei stets, zu einer parteiunabhängigen und die Pluralität politischer Auffassungen wahrenden Disziplin beizutragen. Für seine eigene wissenschaftliche Tätigkeit bedeutete dies ein konsequent problemorientiertes Vorgehen. Mit seinem Tod im Jahr 2015 hinterließ er der Stiftung Wissenschaft und Demokratie sein Vermögen.

* Schütt-Wetschky (1990): Praxisorientierte Politikwissenschaft. Kritik der empirisch-analytischen und behavioralistischen sowie der traditionellen normativen Position. Peter Haungs (Hrsg.): *Wissenschaft, Theorie und Philosophie der Politik. Konzepte und Probleme*. Baden-Baden: NOMOS, 19-62.

INSTITUT FÜR PARLAMENTARISMUSFORSCHUNG

grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.

„Wie funktionieren parlamentarische Regierungssysteme tatsächlich? Haben wir eine akzeptable Parlamentarismustheorie als Maßstab zur Beurteilung der Praxis im Bereich von Parlament und Regierung?“

In unmittelbarer Fortführung dieser zentralen Forschungsfragen der wissenschaftlichen Arbeit des Stifters Professor Dr. Schütt-Wetschky, hat die Stiftung Wissenschaft und Demokratie 2016 das **Institut für Parlamentarismusforschung (IParl)** gegründet. Das IParl ist eine Forschungseinrichtung, die sich mit den Themenfeldern „demokratische Repräsentation“, insbesondere „Parlamentarismus“, und „Parteienforschung“ befasst. Seine wissenschaftlichen Erkenntnisse über Parteien und den Parlamentarismus sollen nicht nur innerhalb der Politikwissenschaft ausgetauscht werden, sondern dazu beitragen, die demokratische Ordnung in der Gesellschaft zu verankern und fortzuentwickeln. Daher versteht sich das IParl als Forschungseinrichtung, welche wissenschaftliche Erkenntnisse in die Gesellschaft vermitteln und mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Austausch mit politischen Akteur*innen und Institutionen auch in der Praxis unterstützen will.

Wie in vielen anderen Einrichtungen, war im Jahr 2021 auch im IParl der Bürobetrieb durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nur stark eingeschränkt möglich und leider konnten in Präsenz geplante Veranstaltungs-Formate, wie die IParl-Sommerakademie oder das IParl-Forschungskolloquium, nicht abgehalten werden. Wo es möglich war, wurde mit der Verlagerung ins Homeoffice weitergearbeitet.

Aus der fortlaufenden Datenauswertung des **Forschungsprojekts zur Kandidatenaufstellung (#BuKa2017)** resultierten auch 2021 Konferenzbeiträge sowie Publikationen in Zeitschriften und Sammelbänden – so die Online First-Beiträge **„How Democracy Works within a Populist Party: Candidate Selection in the Alternative for Germany“** von Dr. Benjamin Höhne in ‚Government and Opposition‘ und **„District candidacies fort he German Bundestag: what spurs or hampers intra-party competition?“** von Dr. Danny Schindler, Anastasia Pyschny und Malte Cordes in ‚The Journal of Legislative Studies‘.

Vorangetrieben wurde das Vorhaben, einen umfassenden IParl-Sammelband zur Kandidatenaufstellung 2017 zu veröffentlichen. Die einzelnen Kapitel befinden sich aktuell in der inhaltlichen und redaktionellen Endbearbeitung.

Das 2020 von Prof. Dr. Roland Sturm und Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer ins Leben gerufene **Forschungsprojekt „Zweite Kammern in demokratischen Regierungssystemen“ (#Second Chambers)** widmet sich der übergeordneten Fragestellung, welchen Beitrag sie zur demokratischen Repräsentation leisten (können). Im Jahr 2021 wurden zunächst rechtliche Vorstrukturierungen von Repräsentation (durch die Verfassung und gesetzliche Vorgaben) in europäischen Zweiten Kammern in den Blick genommen. Die durch diesen Ländervergleich gewonnenen Befunde bilden die Basis für die weitere Forschung, die sich konkreten Repräsentationsleistungen zuwenden wird. Es wurden Kontakte zu den Zweiten Kammern in europäischen Ländern geknüpft und Daten zu Wahlmodus, Wahlbeteiligung, soziologischen Charakteristika ihrer Mitglieder (Alter, Geschlecht), zu Mandatseigenschaften (z. B. Diäten und Inkompatibilitäten) gesammelt. Aus dem Projekt ist der IParl-Blickpunkt Nr. 6 **„Zweite Kammern in Europa: Wen oder was sollen sie repräsentieren?“** entstanden.

Im Forschungsprojekt **SOPiP („Standing Orders of Parties in Parliament“)** konnte im Jahr 2021 die Datenerhebung fortgeführt werden. Eine weltweit angelegte Direktansprache von Fraktionen („Kaltakquise“) brachte nur wenig Erfolg. Etliche Fraktionsgeschäftsordnungen sind allerdings über Kontakte bzw. die Kontaktvermittlung Dritter hinzugekommen und liegen in übersetzter Form vor. Dazu gehören etwa Satzungen aus Finnland, Georgien, Italien, Lettland und Mexiko. Zwischenschritte der Datenauswertung wurden von Oliver Kannenberg im Juli auf der ‚International Political Science Association (IPSA) World Congress 2021‘ und im September auf der 7. international interdisciplinary conference of political research SCOPE: Science of Politics‘ vorgestellt. Entstanden ist zudem ein Sammelbandbeitrag, der 2022 erscheinen wird.



Team des IParls

iparl

Institut für
Parlamentarismus-
forschung

Mauerstraße 83/84
10117 Berlin
info@iparl.de
www.iparl.de
@i_parl

In Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) forschten die IParl-Wissenschaftler*innen Oliver Kannenberg, Danny Schindler und Suzanne S. Schüttemeyer zum Thema **„Koalitionsverhandlungen im Beziehungsgeflecht von Fraktion und Partei“**. Das Team des IParl führte umfangreiche Analysen zum Kreis der Beteiligten an Koalitionsverhandlungen sowie Interviews mit führenden Verhandler*innen durch. Damit beleuchteten sie die geschichtliche Entwicklung im Hinblick auf das Verhältnis von Partei und Fraktion bei der Koalitionsbildung. Es wurde auch betrachtet, wer in diesem immer komplexer werdenden Prozess wofür Verantwortung trägt und wer wieviel Einfluss darin ausübt.

Fraktionen besitzen nach wie vor ein hohes Gewicht auf die Verhandlungen. Die Delegationen sind in ihrer Anzahl an Teilnehmenden stark angewachsen – vor allem der Anteil an Vertreter*innen der Landesebene hat zugenommen. Auch wenn die zentralen Verhandlungsentscheidungen weiterhin von der Runde der Partei- und Fraktionsvorsitzenden gefällt werden, kommt den vorherigen fachpolitischen Aushandlungen in den diversen Arbeitsgruppen eine wichtige Rolle zu. Es muss zukünftig ein „goldener Mittelweg“ gefunden werden, damit es auch bei großen Verhandlungsrunden, die vor allem als Legitimationsinstanz dienen, zu effektiven Entscheidungsfindungen kommen kann.

Die Vermittlung politikwissenschaftlicher Erkenntnisse setze das IParl weiterhin über ihre diversen medialen Formate fort. Neben der ständigen Weiterentwicklung der **Homepage** (Deutsch und Englisch) sowie deren Ergänzung mit aktuellen Beiträgen, pflegte das IParl weiterhin seinen **Twitter-Account** und informierte mit fünf Ausgaben des **IParl-Newsletters** über interne Entwicklungen, Medienbeiträge, Forschungsvorhaben und -ergebnisse.



Cover der Studie
„Koalitionsverhandlungen
im Beziehungsgeflecht
von Fraktion und Partei“

INSTITUT FÜR PARLAMENTARISMFORSCHUNG

grundlegend. realitätsgerecht. praxisnah.

Der IParl-Podcast „Zwischenruf – Der politikwissenschaftliche Podcast rund ums Parlament“ verbindet die politikwissenschaftliche mit der praktischen politischen Perspektive. Mit Gästen aus Politik, Wissenschaft und Journalismus sprechen die Wissenschaftler*innen des IParl über Themen rund ums Parlament und erreichten 2021 über sieben reguläre und eine Sonderfolge mit etwa 2.500 Downloads und Streams ca. 1.250 Hörer*innen und 740 Abonnent*innen. In der kürzeren Sonderfolge, der Außerordentlichen Sitzung 01 zum Thema „Das Wahlrecht oder Von der Reform der Reform der Reform“, gaben zwei Wissenschaftler des IParl ihre Einschätzungen zum Thema ab. Externe Gesprächspartner*innen der Wissenschaftler*innen des IParl in den regulären Folgen waren:



- **Folge 7 „Wählen per Brief und die Mär vom Wahlbetrug“:**
Dr. Petra Michaelis (Landeswahlleiterin des Landes Berlin)
- **Folge 8 „Flurschaden für die Demokratie? Die USA nach den Präsidentschaftswahlen“:**
Alica Jung (Crossmediale Korrespondentin des ZDF Studios Washington)
- **Folge 9 „Sachsen-Anhalt vor der Landtagswahl – (k)ein Land wie jedes andere?“:**
Isabell Hartung (Landtagskorrespondentin des MDR)
- **Folge 10 „Brandneuer Bundestag oder alter Wein in neuen Schläuchen?“:**
Armand Zorn (Bundestagskandidat der SPD in Frankfurt am Main I)
- **Folge 11 „Liebe unter Stachelschweinen – Koalitionsverhandlungen im Wandel“:**
Brigitte Zypries (ehemalige Bundesministerin der Justiz sowie ehemalige Bundesministerin für Wirtschaft und Energie)
- **Folge 12 „Immer nur dieselben Gesichter? Wer in den Medien zu Wort kommt“:**
Günter Bannas (ehemaliger Leiter des FAZ Hauptstadtstudios)
- **Folge 13 „Achterbahnfahrt Wahlkampf: Das Auf und Ab der Umfragen und Emotionen vor der Bundestagswahl“:**
Richard Hilmer (Geschäftsführer policy matters)



**Blickpunkt Nr. 4
Juni 2021,
„So nah und doch so fern? Was nach dem (vorläufigen) Scheitern von Paritätsgesetzen getan werden kann“**

Das 2020 eingeführte Format **IParl-Blickpunkt** wurde 2021 mit vier Ausgaben fortgesetzt. Die Autor*innen analysieren Themen, die in der breiten Öffentlichkeit debattiert werden und ordnen sie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse ein. In der Reihe werden Analysen, Dokumentationen oder Policy-Empfehlungen mit dem Schwerpunkt ‚Parlamente und Parteien‘ veröffentlicht. Damit wird politischen Entwicklungen allgemein verständlich und pointiert nachgegangen. Die Titel in 2021 waren:

- **Ausgabe Nr. 3: „Von „America First“ zu „Problems First“? Die Biden-Administration – eine erste Bilanz nach 100 Tagen“**
- **Ausgabe Nr. 4: „So nah und doch so fern? Was nach dem (vorläufigen) Scheitern von Paritätsgesetzen getan werden kann“**
- **Ausgabe Nr. 5: „Marginalisierung der Opposition: Parlamentswahlen und Einparteiendominanz in Tansania“**
- **Ausgabe Nr. 6: „Zweite Kammern in Europa: Wen oder was sollen sie repräsentieren?“**

Darüber hinaus war das IParl auch 2021 an diversen **medialen Beiträgen** zu ihren Kernthemen „Parlamentarismus- und Parteienforschung“ für unterschiedliche digitale sowie Rundfunk- und Print-Medien beteiligt. Neben wissenschaftlichen Beiträgen auf verschiedenen Fachkonferenzen, wie z. B. die Präsentation des Papers „Constitutional Foundations of Parliamentary Opposition Power in Autocratic and Hybrid Regimes: The Case of Africa“ von Dr. Danny Schindler auf dem ‚IPSA World Congress 2021‘, wurde 2021 auch die Arbeit des IParl im Bereich der **Parlaments- und Politikberatung** weiter ausgebaut. So nahm Dr. Danny Schindler am mongolisch-deutschen Parlamentarier-Dialog der Friedrich-Ebert-Stiftung zum

Thema „Unterausschüsse als Instrument parlamentarischer Kontrolle“ teil und Dr. Benjamin Höhne berät die Süßmuth-Kommission zur Parität in Deutschland. Weiterhin nahm er 2021 zweimal als Sachverständiger in der Fachkommission zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an Wahlämtern des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung teil.

PORTAL FÜR POLITIKWISSENSCHAFT

Forschung trifft Praxis

In Rezensionen, Analysen und Essays, Kommentaren, Interviews und Thinktank-Berichten zeigt das **pw-portal**, welche praxisrelevanten Erklärungen die Politikwissenschaft für das aktuelle politische Geschehen bereithält. Die thematischen Schwerpunkte bilden dabei ein breites Spektrum der gegenwärtigen Forschung ab. Weiterhin bietet das Portal Zugang zur Annotierten Bibliografie mit 40.000 Kurzrezensionen zum Bestand politikwissenschaftlich relevanter Literatur von 1996 bis 2016.

Das Portal für Politikwissenschaft veröffentlichte im Laufe des Jahres **75 Beiträge auf der Homepage** – überwiegend Einzel- und Doppelrezensionen neuer politikwissenschaftlicher Werke, aber auch Texte anderer Beitragsformate (zum Beispiel Analysen und Standpunkte). Ebenso wurden die Follower des Portals regelmäßig über die **Facebook- und Twitter-Accounts** mit aktuellen Informationen rund um die Geschehnisse auf dem Portal für Politikwissenschaft versorgt. Neben dieser regulären regelmäßigen Veröffentlichungstätigkeit stand im Jahr 2021 die intensive Arbeit am **geplanten Relaunch der Homepage** sowie ein großes **Projekt zur Bundestagswahl** auf der Agenda.

Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie hatte bereits 2020 entschieden, die Wissenschaftskommunikation zu einem zentralen Kern der operativen Stiftungstätigkeit zu machen und das Portal für Politikwissenschaft in diesem Sinne weiterzuentwickeln. Das Team des Portals entwickelte daher im Laufe des Jahres ein umfassendes Konzept für seine zukünftige Arbeit, welches die inhaltliche Ausrichtung und den öffentlichen Auftritt auf den Prüfstand stellte. So wird sich das Portal in Zukunft auf die Themen „Repräsentation und Parlamentarismus“, „Außen- und Sicherheitspolitik“ sowie „Demokratie und Frieden“ fokussieren. Daneben wurden die Veröffentlichungsformate erweitert und ein neues Design für die Homepage entworfen. Begleitet wurde dieser Prozess durch eine Umfrage unter den Nutzer*innen des Portals, deren Ergebnisse in das Reformvorhaben einbezogen wurden.

Portal für Politikwissenschaft

Holstenbrücke 8-10, 24103 Kiel
 info@pw-portal.de
 www.pw-portal.de
 @pw_portal
 Portal für Politikwissenschaft

Mit dem Projekt „**Bundestagswahl 2021**“ hat das Portal nicht nur die für Deutschland so entscheidenden Wahlen inhaltlich begleitet, sondern sich auch mit neuen Formaten kreativ ausprobiert und sein Netzwerk erweitert. Den Projektauftritt machten die Kurzinterviews **#Nachgefragt!BTW2021**, die für die Social Media-Kanäle des Portals konzipiert wurden. Hierfür wurden 13 Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftler*innen gefragt, welche Themen die Bundestagswahl prägen und welche zu kurz kommen werden. Anschließend startete der wöchentlich aktualisierte Wahlticker, der wissenschaftliche und wissenschaftsnahe Beiträge zu drei inhaltlichen Bereichen zusammenstellte: **„Kooperieren, gestalten und regieren in einer gespaltenen Gesellschaft“**, **„Außenpolitik in einer vernetzten, digitalisierten und konfliktreichen Welt“** sowie **„Aus der Krise in eine nachhaltige Zukunft“**. Hinzu kamen 22 wissenschaftliche Analysen, Kommentare, Rezensionen und Interviews, die auf die drei Themenbereiche abgestimmt wurden, darunter beispielsweise ein Video-Gespräch zwischen den Politikwissenschaftlern Prof. Dr. Frank Decker (Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) und Prof. Dr. Roland Lhotta (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) zu den Strukturproblemen der deutschen Demokratie, ein Interview mit der Migrationsforscherin Victoria Rittig (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik) und ein Kommentar von Prof. em. Dr. Rolf J. Langhammer (Kiel Institut für Weltwirtschaft) mit dem Titel „Regieren am Fuße einer ökonomischen „Eigernordwand“? Sieben wirtschaftspolitische Herausforderungen für die neue Bundesregierung“. Nach der Bundestagswahl wurden die Interviewpartner*innen der Reihe **#Nachgefragt!BTW2021** abermals befragt. Verließ der Wahlkampf so wie erwartet? Und vor welchen Aufgaben steht die Politikwissenschaft in der neuen Wahlperiode?

PROJEKT „GLOBALER STRUKTURWANDEL UND DEUTSCHE AUSSENPOLITIK“

Strategische Gegnerschaft in der internationalen Politik

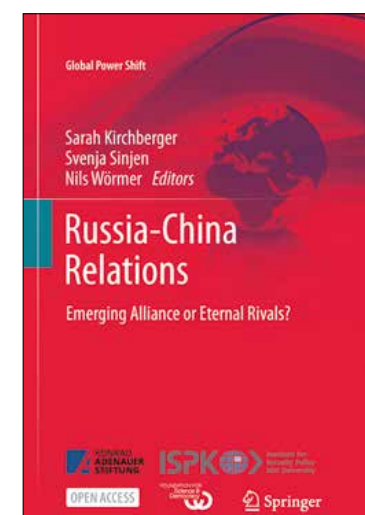
Svenja Sinjen (Leiterin des Projekts)
 Holstenbrücke 8-10, 24103 Kiel
 ssinjen@swud.org
 www.swud.org/de/global-transformation.html

Im Rahmen des **Projekts ‚Global Transformation & German Foreign Policy‘** wurde 2021 ein Sammelband zum Thema „Russia-China Relations: Emerging Alliance or Eternal Rivals?“ fertiggestellt. Das Buchvorhaben geht auf einen internationalen Expert*innen-Workshop mit demselben Titel zurück, der im Januar 2020 vom Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (ISPK), der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und der Stiftung Wissenschaft und Demokratie (SWuD) veranstaltet wurde.

Die strategische Annäherung und Koordination zwischen Russland und China, die sich gegen die westlich geprägte internationale Ordnung und v. a. die dominierende Stellung der USA wendet, wird von zahlreichen Sicherheitsanalyst*innen seit geraumer Zeit mit Sorge betrachtet. Wie hat sich das Verhältnis zwischen Russland und China verändert? In welchen Bereichen arbeiten die beiden Akteure konkret zusammen? Wie weit könnte diese Zusammenarbeit gehen? Ziel des damaligen Workshops war es daher, eine umfassende und ergebnisoffene Untersuchung des Potenzials einer russisch-chinesischen Allianzbildung vorzunehmen, die das volle Spektrum der Politikfelder in den Blick nehmen sollte, auf denen beide Länder unterdessen kooperieren. Auf dieser Basis wurde nach den Konsequenzen für die USA und ihre europäischen Verbündeten gefragt.

Der englischsprachige Sammelband baut auf den Workshop-Ergebnissen auf und enthält 16 Kapitel von 20 international renommierten Autor*innen aus zehn Ländern. Er erscheint voraussichtlich im Juni 2022 (bei Springer Nature) und wird von Sarah Kirchberger (ISPK), Svenja Sinjen (SWuD) und Nils Wörmer (KAS) herausgegeben.

Aufgrund der umfangreichen Arbeiten an dem Sammelband wurden andere Bereiche, die im Rahmen des Projekts „Global Transformation & German Foreign Policy“ für 2021 geplant waren, zurückgestellt.



Cover zum Buch
 „Russia-China Relations
 Emerging Alliance or
 Eternal Rivals?“

ZEITSCHRIFT „SIRIUS“ Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie ist Herausgeberin der beim Walter de Gruyter Verlag erscheinenden Zeitschrift „SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen“. Sie kommt damit ihrem Anliegen nach, verständlich und politikorientiert politikwissenschaftliche Inhalte zu präsentieren. SIRIUS ist eine Vierteljahreszeitschrift, die Beiträge aus der Wissenschaft zu aktuellen und langfristigen strategischen Fragen in deutscher Sprache vorstellt. An ihr sind das ‚Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel‘ (ISPK), das ‚Center for Security Studies an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich‘ (CSS) sowie die ‚Universität der Bundeswehr München‘ maßgeblich beteiligt. Jedes Heft besteht aus Aufsätzen und aus kürzeren Analysen und Berichten sowie aus Besprechungen von Studien aus deutschsprachigen und internationalen Forschungseinrichtungen und Thinktanks. Ebenfalls werden neue Bücher besprochen und es gibt die Möglichkeit zur Platzierung kurzer strategischer Kommentare oder von Forumsbeiträgen zur politischen Debatte. In 2021 wurde gemeinsam mit dem Walter de Gruyter Verlag vorbereitet, dass ab 2022 alle neu erscheinenden Ausgaben im Open Access veröffentlicht werden. Da die Archiv-Jahrgänge 2017 bis 2021 entsprechend über free access einsehbar sind, ist ab 2022 allen der Zugriff auf SIRIUS-Inhalte online frei zugänglich. Die Printausgabe kann weiterhin kostenpflichtig abonniert werden. Aktuelle Informationen finden sich über den [Twitter-](#) sowie den [Facebook-Account](#) der Zeitschrift SIRIUS.

Im Jahr 2021 erschien der fünfte Band der Zeitschrift mit vier Heften, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte aufwiesen. An den Heften wirkten 62 Autor*innen mit, darunter 15 aus dem Ausland. Es wurden 15 Aufsätze, 12 Kurzanalysen und Berichte, zwei strategische Kommentare sowie ein Literaturbericht veröffentlicht. Zudem wurden 68 Studien von Forschungseinrichtungen und Thinktanks sowie 24 Bücher besprochen.

Heft 1 hatte das Thema **„Die Wahlen in den USA und das Ende der Ära Trump“** zum Schwerpunkt. Es bestand aus fünf längeren Aufsätzen, die sich mit der amerikanischen Wahl vom 03. November 2020 sowie dem Ende der Ära Trump, dem Rückzug Frankreichs aus der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU, der neuen Rohstoffstrategie Deutschlands, den Folgen des Klimawandels für Pakistan in Bezug auf dessen Kampf um Wasser befassten und die Frage, wie ausländische Akteure das „Maduro-Regime“ stützen, bearbeiteten. Eine weitere Kurzanalyse behandelte den Umgang der NATO mit der COVID-19-Pandemie und ein strategischer Kommentar beleuchtete die Herausforderungen für Biden als neuer amerikanischer Präsident.



„SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen“, Cover des Hefts 1/2021 „Die Wahlen in den USA und das Ende der Ära Trump“

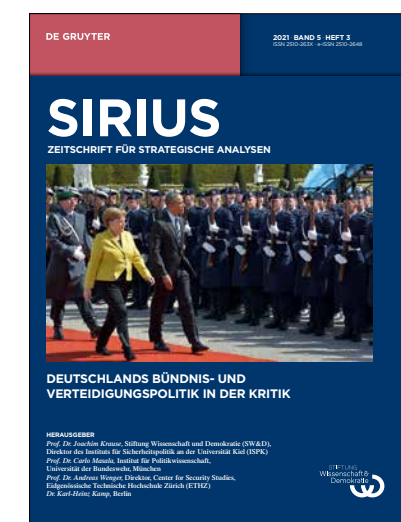
Heft 2 hatte das Thema **„Russland – strategischer Partner oder Gegner?“** als Schwerpunkt. Neben den zwei Aufsätzen, die sich mit der Modernisierung der russischen Streitkräfte sowie dem Wandel der Beziehung zwischen Russland und dem Westen befassten, umfasste es sechs Kurzanalysen und Berichte. Es wurden Perspektiven der strategischen Rüstungskontrolle, die Abrüstung und Rüstungskontrolle im 21. Jahrhundert sowie in zwei Beiträgen die deutsche Rüstungskontrollpolitik betrachtet und eine normbasierte Strategie zur Verringerung nuklearer Gefahren aufgezeigt. Darüber hinaus befasste sich ein Bericht mit der Frage „Können die Vereinigten Staaten einen Krieg um Taiwan verhindern?“.

Heft 3 betrachtete den Schwerpunkt **„Deutschlands Bündnis- und Verteidigungspolitik in der Kritik“**. Es enthielt drei Aufsätze zu den Themen: „Verteidigung ist Pflicht – Deutschlands außenpolitische Kultur muss strategisch werden“, „Deutschland am Scheidepunkt – eine aktive Verteidigungs- und Bündnispolitik ist überfällig“ und „Governance vulnabler strategischer Wertschöpfungsketten im Zeichen der Deglobalisierung“. Neben einem Kommentar zur Betrachtung einer Millennial über das „Neue Deutsche Problem“ nach 30 Jahren Frieden, befassen sich zwei Kurzanalysen mit der deutschen Sicherheitspolitik im Indo-Pazifik und den Folgen für die deutsche und europäische Sicherheitspolitik des Krieges um Bergkarbach.

Heft 4 befasste sich mit dem Thema **„Die NATO auf der Suche nach einem strategischen Konzept“**. Nach einer Einführung zu ihrem strategischen Konzept 2022 wurden fünf Aufsätze in diesem Heft präsentiert. Diese befassten sich damit, wie die NATO auf den Ausstieg Chinas reagieren sollte und inwieweit die Eskalationsrisiken im Westpazifik ihre Interessen berühren sowie mit den Themen „Die Nordatlantische Allianz und Abschreckung durch Kernwaffen“ und „Die Arktis im strategischen Konzept der NATO“. Weiterhin war der zweite Teil zum Aufsatz „Verteidigung ist Pflicht – Deutschlands außenpolitische Kultur muss strategisch werden“ enthalten. Die drei Kurzanalysen dieses Hefts befassten sich mit Russland im strategischen Konzept der NATO, mit den strategischen maritimen Herausforderungen an der NATO-Nordflanke und der Positionierung der NATO in Bezug auf den Klimawandel.



Prof. Dr. Joachim Krause
Holstenbrücke 8-10, 24103 Kiel
JKrause@swud.org
www.swud.org/de/sirius-zeitschrift-fuer-strategische-studien.html
@JE_SIRIUS
@zeitschrift.sirius



„SIRIUS – Zeitschrift für Strategische Analysen“, Cover des Hefts 3/2021 „Deutschlands Bündnis- und Verteidigungspolitik in der Kritik“.

INSTITUT FÜR SICHERHEITSPOLITIK

Wissen schafft Sicherheit



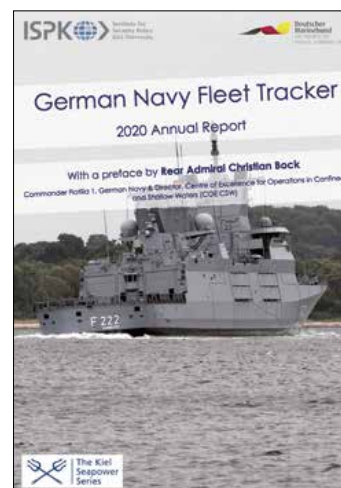
Holstenbrücke 8-10, 24103 Kiel
shansen@ispk.uni-kiel.de
www.ispk.uni-kiel.de

@ISPK_org

 Institut für Sicherheitspolitik (ISPK)

 Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)

Für den Erhalt von Frieden und Demokratie ist die Klärung umstrittener politikwissenschaftlicher Sachfragen gerade auf dem Feld der Außen- und Sicherheitspolitik von besonderer Bedeutung. Die Stiftung fördert in diesem Bereich seit 2015 das **Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (ISPK)**. Die Forschungsarbeit des ISPK widmet sich der Analyse sicherheitspolitischer Herausforderungen und ist in vier Bereiche gegliedert, die die Stiftung Wissenschaft und Demokratie gleichrangig fördert. Die institutionelle Förderung des ISPK ermöglicht es, dass die Abteilungen auch unabhängig von zwingend notwendigen Förderanträgen an die großen Wissenschaftsförderer forschen und ihre Arbeit kontinuierlich und projektunabhängig weiterentwickeln können. Die hervorragende Vernetzung des ISPK mit Kooperationspartner*innen in Wissenschaft und Praxis gewährleistet dabei die Aktualität und Anschlussfähigkeit der Forschungsergebnisse.



Cover des Jahresberichts 2020 zum „German Navy Fleet Tracker“

Die Forschung in ihren jeweiligen Kerngebieten einerseits selbst zu bereichern und andererseits akademische Erkenntnisse einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, sind auch dem ISPK zentrale Anliegen. Dazu stellten sich die Wissenschaftler*innen des ISPK auch in 2021 den Fragen in einer Vielzahl von **Interviews** durch Journalist*innen für Print- und Rundfunkmedien, ebenso wie für einen **Video-Podcast**. Im Jahr 2021 verfasste Prof. Dr. Joachim Krause **zwei Stellungnahmen für Anhörungen im Schleswig-Holsteinischen Landtag**. Aktuelle Informationen verbreitet das ISPK neben der regulären Website auch über die **Social-Media-Kanäle** Twitter, Facebook und LinkedIn.

Die einzelnen Abteilungen des ISPK in 2021

MARITIME STRATEGIE UND SICHERHEIT

Die Abteilung **„Maritime Strategie und Sicherheit“** (Center for Maritime Strategy and Security, CMSS) wird als Kontinentaleuropas führendes Kompetenzzentrum in Fragen globaler maritimer Strategie und Sicherheit wahrgenommen. Das Berichtsjahr 2021 stand weiterhin unter dem Eindruck der COVID-19-Pandemie sowie eines Wechsels in der Abteilungsleitung zur Jahresmitte.

Aufbauend auf dem sehr erfolgreichen Format des virtuellen Seemannssonntages aus dem Vorjahr, veranstaltete die Abteilung die virtuelle Vortragsreihe **„The Americas Series“** welche einen Fokus auf Fragen der maritimen Sicherheit in Mittel- und Lateinamerika sowie Kanada legte. Der im Vorjahr erfolgreich entwickelte **„German Navy Fleet Tracker“** konnte weiter professionalisiert werden.

Die sich entspannende Coronalage zur Mitte des Jahres ließ Präsenzveranstaltungen unter Auflagen zu und so wurde das **„Kiel International Seapower Symposium 2021 (KISS21)“** in Partnerschaft mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) im September mit ca. 65 internationalen Teilnehmenden in Präsenz und etwa 50 Onlineteilnehmenden als hybrides Format in Kiel durchgeführt. Weiterhin war es möglich, die **wissenschaftliche Nachwuchstagung „Dreizack“** im November gemeinsam mit dem Deutschen Marinebund (DMB) in Laboe in Präsenz mit 20 Teilnehmenden auszurichten.

Die rege Publikationstätigkeit der Abteilung fand ihren Höhepunkt in der Veröffentlichung des **Sammelbandes „From the North Atlantic to the South China Sea – Allied Maritime Strategy in the 21st Century“** welcher als 4. Band der **Seapower Series** im Juli bei NOMOS unter Open Access-Lizenz erschien.

TERRORISMUS- UND RADIKALISIERUNGSFORSCHUNG

Die Abteilung **„Terrorismus- und Radikalisierungsforschung“** (TRF) befasst sich mit dem Phänomen „Terrorismus“ sowie seinen Ursachen, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen. Die Abteilung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, in dem Elemente aus den Politik- und Sozialwissenschaften sowie der Psychologie und Kriminologie vereint werden.

So arbeitete die Abteilung TRF auch in 2021 am fünften Band des renommierten **Jahrbuchs Terrorismus** für den Jahrgang 2019/2020 (voraussichtliches Erscheinungsdatum: Juli 2022). Zusätzlich führt die Abteilung auch in 2021 ihre **Terrorismusdatenbank** weiter, in welcher Angaben zu terroristischen Anschlägen auf der ganzen Welt gesammelt werden. Als kostenfreies Netzwerk für Terrorismusforschende wurde das Projekt **„International Counter-Terrorism Academic Community (ICTAC)“** fortgeführt (inkl. Internetseite).

Die selbstständige Forschung fand weiterhin hauptsächlich im Kontext des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten **Projekts „ERAME – Erkennung von Radikalisierungszeichen in sozialen Medien“** statt. Die Erkenntnisse aus der Projektarbeit wurden in 2021 unter anderem in einem Beitrag im Sammelband **MOTRA Monitor 2020** des Bundeskriminalamtes zum Thema „Operationalisierung von Computerlinguistik und Machine Learning zum Online-Monitoring von Radikalisierungsdynamiken auf YouTube“ verwertet. Weiterhin gelang es in 2021, die erste Stufe eines Folgeantrags erfolgreich zu absolvieren, mittels dem das Projekt ERAME ab 2022 auf den Phänomenbereich „Rechtsextremismus“ ausgedehnt werden soll.



Johannes Peters (2. v. r.), Kiel International Seapower Symposium 2021

INSTITUT FÜR SICHERHEITSPOLITIK Wissen schafft Sicherheit

Um die Kommunikation von Erkenntnissen und Debatten der Terrorismusforschung zu fördern, hat die Abteilung in 2021 weiter am **Buchprojekt „Terrorismusforschung – Interdisziplinär: Handbuch für Wissenschaft und Praxis“** gearbeitet, das voraussichtlich im Mai 2022 im NOMOS-Verlag erscheinen wird.

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG IN ASIEN-PAZIFIK

Die Abteilung **„Strategische Entwicklung in Asien-Pazifik“** (SEAP) analysiert die Veränderungen der internationalen Ordnung durch den Aufstieg Chinas in vier laufenden Teilprojekten. Ziele sind dabei: a) die kontinuierliche Beobachtung der chinesischen Marinerüstung und insbesondere deren Berührungspunkte mit der chinesischen Weltraumstrategie; b) die Analyse von strategischen Ursachen der Territorialkonflikte im Süd- und Ostchinesischen Meer; c) die Analyse der militärtechnologischen und militärischen Zusammenarbeit zwischen China und Russland, die sich seit 2014 verstärkt; und d) die Analyse von militärischen Zukunftstechnologien (Künstliche Intelligenz, Cyber, Robotik) und ihren Auswirkungen vor allem auf den maritimen asiatisch-pazifischen Raum.

Das Jahr 2021 war für die Abteilung SEAP thematisch geprägt durch die sich verstärkende Großmacht Konkurrenz der USA und Chinas. Die Rolle der transatlantischen Beziehungen in diesem Spannungsfeld war Gegenstand zahlreicher **Veröffentlichungen, Vorträge, Webinare, Podcasts und Konferenz-Inputs**. Ein weiteres Schwerpunktthema der Abteilungsarbeit stellten die sich verschärfenden militärischen Spannungen in Ostasien dar. Hierzu



Cover zum Buch
„Terrorismusforschung –
Interdisziplinäres Handbuch
für Wissenschaft und Praxis“

erschien im Herbst ein **Essay** von Dr. Sarah Kirchberger im ‚Index of U.S. Military Strength der Heritage Foundation‘ mit dem Titel **„Understanding Risk in the Great Competition with China“**.

Als wichtigste Publikation der SEAP erschien im März 2021 der **Report „The China Plan: A Transatlantic Blueprint for Strategic Competition“**, welcher zusammen mit Hans Binnendijk (RAND) seit April 2020 federführend erarbeitet wurde. In der zweiten Jahreshälfte 2021 arbeitete die Abteilung zusammen mit Svenja Sinjen (SWuD) vor allem an der Herausgabe des **Sammelbandes „Russia-China Relations: Emerging Alliance or Eternal Rivals?“**, in dem Beiträge von Teilnehmenden eines im Januar 2020 durchgeführten Workshops sowie weiterer Expert*innen enthalten sind. (Die Open Access-Publikation der Online-Ausgabe ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.)

In der zweiten Jahreshälfte 2021 war darüber hinaus wieder eine aktivere **Teilnahme an einigen nationalen und internationalen Konferenzen** möglich. Beispielhaft genannt seien die ‚Riga Conference‘ sowie die ‚NATO Talk Conference‘ der DAG in Berlin.



Dr. Sarah Kirchberger, Riga Conference 2021

KONFLIKTANALYSE UND INTERNATIONALES KRISENMANAGEMENT

Die Abteilung **„Konfliktanalyse und internationales Krisenmanagement“** (KIK) befasst sich mit Akteur*innen, Ursachen und Dynamiken bewaffneter Konflikte in Regionen, die von fragiler Staatlichkeit geprägt sind. Gleichsam stehen die vielfältigen zivilen und militärischen Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft zur Beendigung dieser Konflikte im Forschungsinteresse der Abteilung.

In enger Kooperation mit dem britischen Think tank ‚Chatham House‘ und der Konrad-Adenauer-Stiftung richtete die Abteilung die jährlich stattfindende Konferenz **„Europe’s Strategic Choices (ESC)“** im November in Berlin aus. Die ESC-Konferenzreihe zielt darauf ab, die komplexen Herausforderungen, mit denen Europa in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Technologie konfrontiert ist, zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Im Gegensatz zum vorherigen Jahr, konnte die ESC 2021 in einem hybriden Format durchgeführt werden. Insgesamt nahmen ca. 250 Personen an der Konferenz vor Ort teil – mehr als 300 weitere Personen schalteten sich digital dazu.

Auf der Agenda standen in diesem Jahr unter anderem die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Zukunft Europas, die kommenden Wahlen in Europa (Deutschland und Frankreich), die Zukunft der europäischen Sicherheit und Verteidigung, transatlantische Beziehungen, Europas Russland-Strategie, Klimapolitik sowie die nach wie vor spannungsgeladenen Beziehungen zu China.



Prof. Dr. Joachim Krause, Europe’s Strategic Choices 2021

FÖRDERPARTNERSCHAFTEN IN 2021



PREISVERLEIHUNG

„Das politikwissenschaftliche Buch“ (2020)

Die ‚Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft‘ (DGfP) und die Stiftung Wissenschaft und Demokratie vergaben den mit 2.000 Euro dotierten **Preis „Das politikwissenschaftliche Buch“ für das Jahr 2020 an Prof. Dr. Kristina Spohr** für ihr Werk **„Wendezeit: Die Neuordnung der Welt nach 1989“**, erschienen 2019 bei der Deutschen Verlags-Anstalt. Mit der erstmaligen Vergabe dieses Preises wurde ein Buch gewürdigt, das sich mit dem epochalen Umbruch der Weltpolitik, den Systemwechselprozessen und den großen Linien der politischen Entwicklung seit 1989 analytisch auseinandersetzt.

Die Buchpreis-Jury der DGfP hat diesen Titel aus 18 Einreichungen ausgewählt. Die Jury bewertete die Einreichungen danach, ob sie einen herausragenden Beitrag zum Erkenntnisfortschritt der Politikwissenschaft darstellen und für mehr als ein politikwissenschaftliches Teilgebiet von Interesse sind. Entscheidend war darüber hinaus, inwieweit das Buch einen Beitrag zum Transfer politikwissenschaftlichen Wissens in Politik und Gesellschaft leistet und dadurch die Sichtbarkeit des Faches in der Öffentlichkeit erhöht.

Die Preisverleihung wurde aufgrund von Corona-Maßnahmen von 2020 auf den 02. Juni 2021 im Rahmen der 38. Jahrestagung der DGfP verlegt.



Buchcover, „WENDEZEIT“, Kristina Spohr



ONLINE-SYMPOSIUM UND ONLINE-WORKSHOP

„Verfassungsrechtliche Expertise im politischen Raum: Erwartungen, Erfahrungen, Verantwortung“

Die Stiftung Wissenschaft und Demokratie förderte 2021 ein **Online-Symposium** sowie einen **Online-Workshop** zum Thema **„Verfassungsrechtliche Expertise im politischen Raum: Erwartungen, Erfahrungen, Verantwortung“** – in Kooperation mit der ‚Justus-Liebig-Universität Gießen‘ (JLU) und der Diskursplattform ‚Verfassungsblog‘. In der Politik und auch in der Medienöffentlichkeit ist eine wachsende Ungeduld gegenüber Stellungnahmen von Verfassungsrechtswissenschaftler*innen zu beobachten. Dies gibt der Verfassungsrechtswissenschaft Anlass, sich selbst über die Rolle von verfassungsrechtlicher Expertise im politischen Raum zu vergewissern und darüber mit der Politik sowie mit der Medienöffentlichkeit das Gespräch zu suchen.

Das Projekt veröffentlichte eine Serie von kurzen Texten als **Online-Symposium** auf dem Verfassungsblog, in denen Rechtswissenschaftler*innen im deutschen öffentlichen Recht zum Thema Stellung nahmen. Zusätzlich zu den Texten wurde ein Streitgespräch als Teil des Online-Symposiums veröffentlicht. Anlass war eine Ende Januar 2021 in den Medien (Verfassungsblog und Welt) und auf Twitter geführte Debatte zur verfassungsrechtlichen Bewertung von pandemiebedingten Freiheitseinschränkungen. Das Symposium bildete damit den Auftakt zu einem **öffentlichen digitalen Workshop** mit Teilnehmenden aus Politik, Wissenschaft und Medien, bei dem die Erwartungen und die Erfahrungen des politischen Betriebs und die Frage der Verantwortung der Rat gebenden Wissenschaftler*innen – gerade angesichts einer möglichen Instrumentalisierung ihrer Aussagen durch politische Akteur*innen – sowie die Rolle der Medien dabei diskutiert und reflektiert wurden.



WERKSTATT

Sicherheitspolitik 2021

Seit 2019 besteht die **Veranstaltungsreihe Werkstatt Sicherheitspolitik** in Kooperation zwischen der **Goethe-Universität Frankfurt am Main**, der Darmstädter **Schader Stiftung** und der Stiftung Wissenschaft und Demokratie. In verschiedenen Formaten befassen sich die Kooperationspartner seither mit den Fragen „Wie blicken sicherheitspolitische Lai*innen auf die Fragen deutscher Sicherheitspolitik?“, „Welche Befürchtungen hegen sie, welche Chancen machen sie aus?“, „Wie argumentieren sie?“ und letztlich: „Was lernen daraus Fachleute der Sicherheitspolitik in Wissenschaft und Praxis?“.

2019 entstand in der **Dialog-Werkstatt „Welche Sicherheitspolitik wollen wir?“** bereits ein intensiver Austausch zwischen Expert*innen der Sicherheitspolitik und Bürger*innen über Grundfragen der Sicherheitspolitik. Bei dem **Austausch in 2020** ging es dann um die **Strategieentwicklung** zur konkreten sicherheitspolitischen Frage „Welche Art europäischer Verteidigungskooperation ist für Deutschland sinnvoll?“ Zum **Dialog zur erwünschten Sicherheitspolitik der Zukunft** und der Frage „Welche Themen sollte eine neue Bundesregierung angehen?“ traf man sich **im Juli 2021 online zur Zwischen-Werkstatt**. Darüber hinaus wurde ein sicherheitspolitisches Planspiel durch die Kooperationspartner geplant, welches Corona-bedingt in 2022 finalisiert wird.

TEAM DER STIFTUNG WISSENSCHAFT UND DEMOKRATIE IN 2021



VORSTAND (v.l.)

PROF. DR. JOACHIM KRAUSE
Vorstand, geschäftsführender
Herausgeber SIRIUS

DR. ASTRID KUHN
Vorstandsvorsitzende, Geschäftsführerin

DR. SEBASTIAN GALKA
stellv. Vorstandsvorsitzender

LEITUNG



DR. BENJAMIN HÖHNE
Stellvertretender
Institutsleiter IParl



PROF. DR. SUZANNE S. SCHÜTTEMEYER
Gründungsdirektorin IParl



SVENJA SINJEN
Leiterin Wissenschaftskommunikation,
Redakteurin SIRIUS

MITARBEITENDE



DR. CLAIRE BLOQUET
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



DR. FRANZISKA CARSTENSEN
Wissenschaftliche Mitarbeiterin IParl



MALTE CORDES
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



DANIEL HELLMANN
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



OLIVER KANNENBERG
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



ANASTASIA PYSCHNY
Wissenschaftliche Mitarbeiterin IParl



DR. DANNY SCHINDLER
Wissenschaftlicher Mitarbeiter IParl



LORENZ SCHLEYER
Wissenschaftliche Hilfskraft IParl



SABINE STEPPAT
Redakteurin pw-portal



TANJA THOMSEN
Mitarbeiterin der Redaktion pw-portal



FELIX WORTMANN CALLEJÓN
Wissenschaftliche Hilfskraft IParl



LOUISE ZBIRANSKI
Redakteurin pw-portal



MARLIES ZIELASKO
Assistentin des Vorstandes

PUBLIKATIONEN IN 2021

Durch die Stiftung Wissenschaft und Demokratie ermöglichte Publikationen:

BÜCHER, MONOGRAFIEN UND SAMMELBÄNDE

Cruz-Aceves, Victor (2021): *The Diffusion of Morality Policies*. Baden-Baden: Nomos.

Hansen, Stefan (2021): *Die Außen- und Sicherheitspolitik der Republik Armenien. Komplementäre Entscheidungen in systemischer Konkurrenz zwischen Ost und West*. Baden-Baden: Nomos.

Kannenberg, Oliver/Schindler, Danny/Schüttemeyer, Suzanne S. (2021): *Koalitionsverhandlungen im Beziehungsgeflecht von Fraktion und Partei*. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung.

Kuhn, Astrid (2021): *Bundesverfassungsgericht und Parlamentarismus. Entscheidungen seit 1975 im Spannungsfeld zwischen klassischem und parteidemokratischem Verständnis*. Studien zum Parlamentarismus (35). Baden-Baden: Nomos.

Nendwich, Petra (2021): *Legitimation und Mobilisierung in dschihadistischen Texten. Rechtswissenschaftliche Argumentation und rhetorische Mittel für den Aufruf zum Dschihad*. Baden-Baden: Nomos.

Peters, Johannes/Pawlak, Julian (Hrsg.) (2021): *From the North Atlantic to the South China Sea. Allied Maritime Strategy in the 21st Century*. Baden-Baden: Nomos.

AUFSÄTZE IN ZEITSCHRIFTEN ODER SAMMELBÄNDEN

Adomeit, Hannes (2021): Russland und der Westen: Von „Strategischer Partnerschaft“ zur strategischen Gegnerschaft, *Sirius – Zeitschrift für strategische Analysen*, 5 (2), 107–124.

Adomeit, Hannes (2021): Westliche Russlandpolitik: Mythen, Fehlbeurteilungen und Strategien, *Sirius – Zeitschrift für strategische Analysen*, 5 (3), 278–290.

Adomeit, Hannes (2021): Russland im strategischen Konzept der NATO, *Sirius – Zeitschrift für strategische Analysen*, 5 (4), 410–417.

Brauss, Heinrich/Krause, Joachim (2021): What Does Russia Want with Its Intermediate-Range Nuclear Force Weapons?, *Diplomacy & Statecraft*, 32 (1), 189–201.

Höhne, Benjamin (2021): Aufstehen, aber wozu? Rekonstruktion des Scheiterns eines linken Politikexperiments auf dem Weg zur Bewegungspartei, Bukow, Sebastian/Jun, Uwe/Siegmund, Jörg (Hrsg.): *Parteien in Bewegung*, 20, Baden-Baden: Nomos, 41–66.

Höhne, Benjamin (2021): How Democracy Works within a Populist Party: Candidate Selection in the Alternative for Germany, *Government and Opposition*, 1–19. doi:10.1017/gov.2021.33

Höhne, Benjamin (2021): Konvergenz oder Divergenz? Einstellungen von Parteimitgliedern und Partizipation bei Bundestagswahlen im Ost-West-Vergleich, Ludwigs, Markus/Schmal, Stefanie (Hrsg.): *Recht und Politik*, 8, 73–91.

Höhne, Benjamin/Böhringer, Eileen (2021): Die Positionen der Parteien, *politik&kommunikation*, 11/2021, 32–33.

Höhne, Benjamin/Faas, Thorsten (2021): Dynamische Wahlen mit offenem Ergebnis, *Berlin Boxx Business Magazin*, Januar/Februar 2021, 9–13.

Höhne, Benjamin/Jun, Uwe (2021): Land Rheinland-Pfalz, Andersen, Uwe/Bogumil, Jörg/Marschall, Stefan/Woyke, Wichard (Hrsg.): *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*, Wiesbaden (8. Auflage), 564–570.

Höhne, Benjamin/Kannenberg, Oliver (2021): Und die Ampel steht auf..., *politik&kommunikation*, 11/2021, 24–27.

Jost, Jannis/Bamatraf, Rasha (2021): „Einladung zur Revolution“ – Vom Arabischen Frühling, Sozialen Medien, Angst und wie sie überwunden wurde, Auge, Oliver/Kollex, Knut-Hinrik (Hrsg.): *Die große Furcht. Revolution in Kiel – Revolutionsangst in der Geschichte* 8 (1), 295–320.

Jost, Jannis (2021): Operationalisierung von Computerlinguistik und Machine Learning zum Online-Monitoring von Radikalisierungsdynamiken auf YouTube, Kemmesies, Uwe et al. (Hrsg.): *MOTRA-Monitor 2020*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt.

Kannenberg, Oliver (2021): Demokratie auf dem Abstellgleis? Eine Bestandsaufnahme des serbischen Parteiensystems nach der Parlamentswahl 2020, *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 52 (2), 425–448.

Kannenberg, Oliver (2021): Indirekte Formalisierung von Koalitionsverhandlungen durch Parteisatzungen, *Recht und Politik*, 57(4), 415–427.

Kirchberger, Sarah (2021): China als Herausforderung für die USA, *POLITIKUM*, 7 (2), 52–58, DOI: <https://doi.org/10.46499/1590.1972>.

Kirchberger, Sarah (2021): Eskalationsrisiken im Westpazifik – Inwieweit berühren diese die Interessen der NATO?, *Sirius – Zeitschrift für Strategische Analysen*, 5 (4), 344–354.

Kirchberger, Sarah (2021): Militär und Sicherheitspolitik der Volksrepublik China, Kerwer, Jürgen/Röming, Angelika (Hrsg.): *Die Volksrepublik China – Partner und Rivale*. (2. überarb. und aktualisierte Aufl.), Forum HLZ, Wiesbaden: Hessische Landeszentrale für politische Bildung, 157–203.

Kirchberger, Sarah (2021): Understanding Risk in the Great Competition With China, *Index of U.S. Military Strength 2022*. Washington D.C.: Heritage Foundation, 35–48.

Krause, Joachim (2021): Die nordatlantische Allianz und die Abschreckung mit Kernwaffen, *Sirius – Zeitschrift für strategische Analysen*, 5 (4), 355–376.

Krause, Joachim (2021): Die transatlantischen Beziehungen nach den US-Wahlen vom November 2020: Perspektiven der Wiederannäherung, *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 52 (2), 338–357.

Krause, Joachim (2021): Deutsche Rüstungskontrollpolitik im strategischen Niemandsland, *Sirius – Zeitschrift für strategische Analysen*, 5 (2), 157–164.

Krause, Joachim (2021): Die amerikanischen Wahlen und das unwürdige Ende der Ära Trump, *Sirius – Zeitschrift für strategische Analysen*, 5 (1), 3–27.

Krause, Joachim (2021): Zeit für einen Kurswechsel, *Die Bundeswehr*, Mai 2021, 36–37.

Kuhn, Astrid (2021): Stärkung des Parlaments? Das Bundesverfassungsgericht als Hüter eines klassischen Parlamentarismusverständnisses, *Recht und Politik*, 57 (3), 273–283.

Peters, Johannes (2021): „Ein Jahr Kooperation zwischen Deutschem Marinebund und Institut für Sicherheitspolitik Universität zu Kiel“, *Leinen Los!*, 01/2021.

Peters, Johannes (2021): „Mehr als nur FONOPs – warum die Entsendung einer Deutschen Fregatte nach Südost Asien richtig ist“, *Leinen Los!*, 04/2021.

Peters, Johannes (2021): „Warum die deutsche Entscheidung für die P-8A Poseidon richtig ist“, *Leinen Los!*, 06/2021.

PUBLIKATIONEN IN 2021

- Peters, Johannes (2021):** „Zum 50. Jubiläum von BALTOPS“, *Leinen Los!*, 07/2021.
- Pyschny, Anastasia:** Wie widerstandsfähig ist der Deutsche Bundestag? Reaktionen des Parlaments auf die Finanz- und die Corona-Krise, *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 52 (4), 725-741.
- Schilling, Henrik (2021):** Die Fragilität internationaler Seewege, *Leinen Los!*, 05/2021.
- Schilling, Henrik (2021):** Sicher(heit) weiterdenken – Der Einfluss von Klimaveränderungen und Umweltzerstörung auf die Maritime Sicherheit, *Leinen Los!*, 09/2021.
- Schilling, Henrik (2021):** Mehr als eine Task Force. 15 Jahre UNIFIL, *Leinen Los!*, 12/2021.
- Schindler, Danny (2021):** More free-floating, less outward-looking. How more inclusive candidate selection procedures (could) matter, *Party Politics*, 27 (6), 1120-1131.
- ONLINE**
- Adomeit, Hannes (2021):** Can and Will Germany be a Viable Partner in a U.S. 'Pushback' Strategy towards Russia?, *Perspectives* 21, May 2021, <https://tinyurl.com/bdfkhf9n>.
- Adomeit, Hannes (2021):** Russia follows traditional imperial and Soviet patterns, *Raam op Rusland*, 27.01.2021, <https://tinyurl.com/3n7w5x9b>.
- Adomeit, Hannes (2021):** Military drills of Zapad-2021: meant for Belarus or Ukraine?, *Raam op Rusland*, 27.09.2021, <https://tinyurl.com/bdewd58t>.
- Binnendijk, Hans/Kirchberger, Sarah (2021):** The China Plan: A Transatlantic Blueprint for Strategic Competition, mit James P. Danoy, Franklin D. Kramer, Connor McPartland, Christopher Skaluba, Clementine G. Starling und Didi Kirsten Tatlow, *Atlantic Council*, 22.03.2021, <https://tinyurl.com/49bbkxrr>.
- Cruz-Aceves, Victor (2021):** Social-Network (Facebook) Connectedness and COVID-19 Outbreak in German Municipalities. *Research Gate*, Januar 2021, DOI:10.13140/RG.2.2.24173.61921.
- Krause, Joachim (2021):** Jetzt droht Deutschland die Herrschaft der Ideologen, *t-online*, 08.12.2021, <https://tinyurl.com/e2cnc7vv>.
- Krause, Joachim (2021):** Afghanistan – eine krachende Niederlage „des Westens?“, *ISPK Policy Brief*, 10, September 2021, <https://tinyurl.com/mswtsn7n>.
- Peters, Johannes/Burke, Justin (2021):** Naval deployment shows Germany's commitment to the Indo-Pacific, *Australian Strategic Policy Institute (ASPI)*, 28.09.2021, <https://tinyurl.com/mr3drpy4>.
- Schilling, Henrik (2021):** Tackling Maritime Cyber Threats: A Call For Cross-Stakeholder Co-operation. *Project Trident*, CIMSEC, 08.03.2021, <https://tinyurl.com/2ek5xyf2>.
- Schilling, Henrik/Bruns, Sebastian (2021):** German Navy Fleet Tracker – Annual Report 2020. *ISPK, Kiel Seapower Series*, 2021, <https://tinyurl.com/ym4992fe>.
- Schilling, Henrik/Bruns, Sebastian/Peters, Johannes (2021):** The Americas Series. Conference Report, *ISPK, Kiel Seapower Series*, 2021, <https://tinyurl.com/muszcds6>.
- Schindler, Danny/Pyschny, Anastasia/Cordes, Malte (2021):** District candidacies for the German Bundestag: what spurs or hampers intra-party competition?, *The Journal of Legislative Studies*, DOI: 10.1080/13572334.2021.1974708.

IMPRESSUM



Stiftung Wissenschaft & Demokratie
Holstenbrücke 8-10, 24103 Kiel

TEL 0431 / 97 999 845
FAX 0431 / 97 999 859
info@swud.org
www.swud.org
@swud_org

RECHTSFORM

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg, beaufsichtigt durch die Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Amt für Justizvollzug und Recht, Referat Stiftungsangelegenheiten.

TÄTIGKEITSBEREICH

Operativ und fördernd. Unterstützung praxisorientierter Politikwissenschaft, vor allem in den Bereichen Parlamentarismus und Sicherheitspolitik.

GRÜNDUNGSJAHR

1992

STIFTUNGSVORSTAND

DR. ASTRID KUHN
Vorstandsvorsitzende,
Geschäftsführerin

DR. SEBASTIAN GALKA
stellv. Vorstandsvorsitzender

PROF. DR. JOACHIM KRAUSE
Vorstand, geschäftsführender
Herausgeber SIRIUS

REDAKTION

Dr. Astrid Kuhn
Kirsten Richter

GRAFIK

Karoline Maselka (kernidee, Kiel)

DRUCK

Simons Druck (Kiel)

FOTONACHWEISE

Titelbild: adobe stock, Ravil Sayfullin; S. 4 Waldemar Krause; S. 9 Gerlind Klemens; S. 9 Cover KAS; S. 13 Cover Springer Verlag; S. 14 und S. 15 Cover Walter de Gruyter Verlag; S. 16, Cover ISPK; S. 17 Jan Konitzki; S. 18 Cover ISPK; S. 18, Riga Konferenz; S. 19 Bernhard Ludewig; S. 20 Cover DVA; S. 22 und 23: Gerlind Klemens, Markus Scholz, Waldemar Krause

ENGAGEMENT

Wenn Sie daran interessiert sind die Arbeit der Stiftung zu unterstützen, kontaktieren Sie bitte:

Kirsten Richter

TEL 0431 / 97 999 843

MAIL krichter@swud.org



Mitglied im



Stiftung Wissenschaft & Demokratie

BESUCHERADRESSE Holstenbrücke 8-10, 24103 Kiel
TEL 0431 /97 999 845 FAX 0431 /97 999 859
MAIL info@swud.org WEB www.swud.org